

Hs 457m

Arnsburger Güterverzeichnis und Zinsregister

Herkunft: Grünberg, Antoniterhaus (gegr. um 1200 von Roßdorf bei Hanau); aufgehoben 1527; der Besitz gelangte an den Landgrafen von Hessen und blieb zunächst unter Verwaltung des Rentmeisters von Grünberg (die Güter wurden z.T. verkauft, zum größeren Teil aber 1540 der Universität Marburg überschrieben). Die Einkünfte der Grünberger Vogtei wurden später durch Landgraf Ludwig V. der Universität Marburg entzogen und der Universität Gießen (1605 Gymnasium, 1607 Universität) überschrieben. Seit der endgültigen Teilung gelangten die Einkünfte des ehemaligen Antoniterhauses wie die des Klosters Wirberg (s. Hs 556/60) dauerhaft an die hessen-darmstädtische Universität Gießen. Die Faszikel stammen aus dem Universitätsarchiv (Vogteisachen) und wurden wohl erst Ende des 19. Jhs./Anfang des 20. Jahrhunderts der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek zugeteilt; vgl. ALBRECHT ECKHARDT: Oberhessische Klöster 2 (s.u.), S. XIX; Bd. 3.1 (s.u.), S. X; ALBRECHT ECKHARDT: Universitätsarchiv Gießen. Urkunden 1341-1727. Regesten. Gießen 1976 (= Berichte und Arbeiten aus der Universitätsbibliothek Gießen 28), S. 6 f.

ALBRECHT ECKHARDT: Die Grünberger Antoniter. In: Mitteilungen des Oberhessischen Geschichtsvereins NF 63 (1978), S. 63-77, hier S. 75 zur Handschrift; ALBRECHT ECKHARDT: Die oberhessischen Klöster. Regesten und Urkunden. Bd. 3.1. Marburg 1977, S. XI-XVIII (Antoniter zu Grünberg, hier S. XII über den Arnsburger Kauf); vgl. die den Arnsburger Kauf berührenden Regesten Nr. 591, 593, 594, 596, 597, 601.

I

Pergament 10 Bl. 27.0 x 18.0 Frankfurt/M. 1491

Ältere Foliierung (19. Jh.) mit Bleistift (unter Einschluß des Umschlags) oben rechts; moderne Paginierung unten (mit Einschluß des Umschlags) von Albrecht Eckhardt. Schriftraum: 17.0 x 12.5; ca. 34 Zeilen; ein Schreiber (Textualis des Johannes Reymolt). Einband: Pergamentumschlag mit der späteren Aufschrift (2. H. 16 Jh.): *Instrument vber den Arnspurger kauff*, von anderer Hand (17. Jh.): *anno 1491 Martij 17*. Auf dem VD Signaturen (17./18. Jh.): N^o 3 und VV. Auf dem HD Signatur 214 (Antoniter-Signatur) und noch einmal VV. Geringe Siegelreste.

3-21 [2^r-11^v] **Notariatsinstrument über den Arnsburger Kauf (1491 März 17; lat.)**

Nikolaus Wißbecker, Scholaster von St. Bartholomäus und Johannes Brune, Scholaster von Liebfrauenberg zu Frankfurt bekunden als Kommissare und Exekutoren den Arnsburger Kauf. 2-5 Papst Innozenz VIII. erteilt die Erlaubnis zum Verkauf von Gütern des Klosters Arnsburg zur Ablösung von Zinsgefällen an das Kloster St. Antonii zu Grünberg. Rom, 1489 November 26

3-5 inseriert: Papst Paul II., Urkunde. Rom, 1465 Mai 15 (Über die Aufgaben von Kommissaren und Delegierten).

8-15 Verzeichnis der verkauften Güter (Alphabet der Orte)

15-17 Zinsen und Pensionen im Wetzlarer Gebiet (Alphabet der Orte)

17-21 Verkaufsvereinbarung — *Acta fuerunt hec in curia scolastrie ecclesie sancti Bartholomei Franckfordensis ... sub a. a nativitate d. 1491, indictione nona, die vero iovis mensis marcii decima septima, pontificatus domini Innocentii pape octavi anno septimo.*

Eigenhändig geschriebenes Notariatsinstrument (Notariatszeichen S. 22) des Johannes Reymolt, Kleriker der Mainzer Diözese, päbstl. u. kaiserl. Notar zu Frankfurt/M., über den zwischen dem Zisterzienserkloster Arnsburg und dem Antoniterhaus in Grünberg abgeschlossenen Kauf 1491 März 17. Original. — Ausführliches Regest: ECKHARDT: Die oberhessischen Klöster 3.1, Regest Nr. 614 (S. 425-434).

Mit zahlreichen deutschsprachigen Orts- und Personennamen (S. 8-17; sämtlich bei ECKHARDT, S. 426-432). Vgl. CHRISTOPH FRIEDRICH AYRMANN: Nachricht von dem Anthoniter-Hause zu Grünberg. In: JOHANN PHILIPP KUCHENBECKER: Analecta Hassiaca, darinnen allerhand zur Hessischen Historie, Jurisprudenz und Litteratur behörige Urkunden, Abhandlungen und Nachrichten mitgetheilet werden. Collectio I-VII. Marburg 1728-1732, IV (1730), S. 390-411, hier S. 403-405 (Ortsaufzählung S. 404 f.); benutzt im Hessischen Flurnamenbuch (zuvor Flurnamenbuch des Volkstaats Hessen). Heft 5: Großen Linden (1934), vgl. S. 62.

II

Pergament 44 Bl. 40.0 x 28.5 Frankfurt/M. (?) 1489

Ältere Foliierung (von 1652). Eine Lage von 22 Doppelbl.; das letzte (unbeschriebene) Bl. zu einem großen Teil abgeschnitten. Bl. 1^r durch Tintenflecke und Radierungen z.T. unleserlich. Schriftraum: 26.0 x 20.5 cm; Zeilenzahl variiert. Zwei Schreiber A: Bl. 1-11; 39-43 (Textualis), auch Schreiber von Fasz. III (s.u.); B: (Bastarda in variierenden Schriftgrößen und Federstärken): Bl. 12-42; dazu verschiedene Nachtragshände (u.a. Bl. 40^{r/v} vom Jahre 1652). Einband: Pergamentumschlag; Heftung durch eine gedrehte schwarz-weiße Seidenschnur; Aufschrift auf dem Umschlag: 1257 [Archivsignatur?]. *Register vber den Arnspurger Kauff* (17. Jh.). Auf dem hinteren Umschlagbl. die Signatur "V V". Schreibsprache: rheinfränkisch (oberhessisch). Zur Datierung und Zuordnung zur Verkaufsurkunde vom 25. Juli 1489 vgl. ALBRECHT ECKHARDT: Die oberhessischen Klöster Bd. 3.1, S. 402 mit Anm. 2 zu Regest 593. — Da Schreiber A für den Frankfurter Notar Johannes Reymolt tätig war (s. Fasz. III), so dürfte auch dieses Inventar (sicher nach einer Arnsburger Vorlage) in Frankfurt niedergeschrieben worden sein.

1^r-43^v Register über die vom Kloster Arnsburg an die Antoniter in Grünberg verkauften Güter, Zinsen und Einkünfte (wohl 1489 Juli 25)

Aldendorff. Item Dominus Johannes Gyse dat annuatim sex thur[onos] von der mollenn ... — unwindig der straisen an Emrichs wiesen aben.

Ortsnamen in alphabetischer Folge (Allendorf/Lumda; *Croppach et Giessen, Clehen, Dudenhofen* etc.). Auf der Innenseite des Umschlags vorne ein Index der Ortschaften von der Nachtragshand von 1652. — Edition: ALBRECHT ECKHARDT: Die oberhessischen Klöster. Regesten und Urkunden. Bd. 3.2: Texte und Indizes. Marburg 1988, S. 5-58; Auszug abgedruckt von WILHELM LINDENSTRUTH: Wilshausen im Busecker Tal. In: Hessische Vereinigung für Volkskunde. Mitteilungen für die Flurnamensammlung (1917), S. 1-31, hier S. 8 f. (Bl. 34^f Willingshusen, Bl. 25^f Lindenstruth); DERS.: Helmenhusen, ebd. S. 32-35 (Bl. 17^f Felle/Felda). Vgl. ALBRECHT ECKHARDT: Die oberhessischen Klöster. Regesten und Urkunden. Bd. 2. [Klöster in Marburg und Stift Wetter]. Marburg 1967, S. XVI f. (irrtümlich die Signatur VV auf die Kugelherren in Marburg bezogen; korrigiert in Bd. 3.2, S. 5); vgl. W. LEIST: Rez. zu Eckhardt: Die oberhessischen Klöster Bd. 2. In: Mitteilungen des Oberhessischen Geschichtsvereins NF 54/54 (1969), S. 165 f.; ROLAND MULCH: Arnsburger Personennamen. Untersuchungen zum Namenmaterial aus Arnsburger Urkunden vom 13.-16. Jahrhundert. Darmstadt, Marburg 1974 (=

Quellen und Forschungen zur hessischen Geschichte 29), S. 7 f.

III

Pergament 6 Bl. 35.5 x 29.5 Arnburg 1491

Nicht foliiert. Schriftraum 20.5 x 20.5; 32 Zeilen. Ein Schreiber (Textualis), identisch mit dem Schreiber A von Fasz. II (s.o.); Pergamentumschlag mit der Aufschrift (vorne): "Aus dem Antoniterhaus zu Grünberg" (Hand des 17. Jhs.; von derselben Hand die Aufschrift auf dem Umschlag von Fasz. II); auf der Rückseite des Umschlags (Ende 16. Jh.): *Register censuum a monasterio Arnburgensi emptorum d. Anno etc. 1491* und die Signatur 213 (Antoniter-Signatur). Ehemals im Gießener Universitätsarchiv (Vogteisachen).

1^r-6^v Notariatsinstrument über den Arnburger Kauf (1491 März 17; lat.)

Notariatsinstrument des Johannes Reymolt (Zweitausfertigung von I; s.o.), mit eigenhändiger Unterschrift und Signet. Vgl. ECKHARDT, S. 433 (A₂).

Kein Initium; Beschreibung beendet 8.8.2006